

(Download) Ich kam, sah und intubierte: Wahnwitziges und Nachdenkliches aus dem Leben eines Notarztes

## Ich kam, sah und intubierte: Wahnwitziges und Nachdenkliches aus dem Leben eines Notarztes

Von Falk Stirkat

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #35180 in BcherVerffentlicht am: 2015-08-15 Abmessungen: 7.36 x .91b x 4.88l, Einband: Taschenbuch 264 Seiten | File size: 74.Mb

**Von Falk Stirkat : Ich kam, sah und intubierte: Wahnwitziges und Nachdenkliches aus dem Leben eines Notarztes** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ich kam, sah und intubierte: Wahnwitziges und Nachdenkliches aus dem Leben eines Notarztes:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 72 von 79 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Titel ist Programm Von Stephan Klose Wer mit einem (abgewandelten) Zitat von Julius Caesar und dem eigenen

Konterfei ein Buchcover schmückt, von dem darf man wohl auch inhaltlich nicht gerade Bescheidenheit erwarten. Und so kommt es dann auch...Insgesamt ist es schwierig für mich, kurz und knapp zu rezensieren, da es zu viele Aspekte zu kommentieren gäbe. Angesprochen fühle ich mich insbesondere, da ich, ebenfalls Notarzt, Flugarzt und einem ähnlichen Jahrgang entstammend, mich sehr gut in die Perspektive des Autors hineinversetzen kann. Leider finde ich mir meinen Berufsstand und insbesondere die erwähnten Tätigkeiten in diesem Buch völlig fehlrepräsentiert. Die Kernaussage des Werks scheint: Der Notarzt ist ein Held. Nein, DER Held. Spannend ist die Tatsache, dass der Autor mit seiner zwei- bis maximal dreijährigen (!) Berufserfahrung als Notarzt ein Erfahrungswerk über die Welt des Rettungsdienstes veröffentlicht. Zunächst einmal fällt die tatsächlich nicht vorhandene Bescheidenheit und Demutigkeit vor der eigenen Unerfahrenheit ziemlich nervenaufreibend ins Auge. "MEIN Team und ich". "Wir, die rasenden Lebensretter." Der Autor scheint in jeder Situation der Oberbefehlshaber zu sein. Ob auf der Rettungswache, bei der Zusammenarbeit mit der Feuerwehr oder sogar der Polizei ("Ich habe dann mal das SEK angefordert"). Und wie schon ein Vorrezensent geschrieben hat, scheint der Autor in seinen wenigen Berufsjahren mehr dramatische Einsätze bearbeitet zu haben, als manch gestandener Notarzt nach 20 Jahren. Amputation(-sberlegungen), Thorax eröffnen, Unfall hier, Drama da... Vielleicht arbeitet der Autor auf einer sehr speziellen Wache aber so sieht der Alltag in Deutschland einfach nicht aus. Und da ihm das Arbeiten als Notarzt scheinbar nicht ausreicht, greift er direkt auch in die Therapie der Klinik ein. Da schneidet er dann mal im Schockraum einem Patienten den Bauch auf oder passt die Therapie im ausländischen Krankenhaus nach seinen Ideen an. Ich wünsche mir, dass das Buch nicht als Tatsachenbeschreibung gemeint ist, sondern in einer gewissen Weise ein wenig Satire sein soll. Leider habe ich das nicht bemerkt. Mit Sicherheit mag der Autor ein sympatischer Mensch sein, der Protagonist im Buch kommt leider als "Rettungsrambo" herüber den ich nicht als repräsentativ für das deutsche Rettungswesen wissen möchte. Das Buch soll nicht "geschönt" sein aber alles wird leider immer dicker aufgetragen als es wohl in der Realität tatsächlich ist. Wieviel Wunsch nach Geltung steckt wohl dahinter? Um kurz das Gesagte zu objektivieren, noch ein Zitat aus dem Flugarztkapitel: Der Autor fährt zum Flughafen 5 Ampullen eines starken Schmerzmittels mit sich, das auch "gut bei Herzinfarkten" ist. Wir sprechen also von Morphin. Abgesehen von der Frage, warum zum Teufel ein Arzt privat mit Opiaten durch die Gegend laufen muss, muss er sie am Flughafen schließlich in die Toilette schütten. Zum Verlust schreibt er "Warenwert: einige tausend Euro". Lieber Kollege Stirkat, 10 Ampullen Morphin à 10mg kosten 25 Euro... War das jetzt eine Rezension? Nein, wohl eher eine Abrechnung mit einem Autor, der meinen Beruf leider in einer sehr unangemessenen Weise mit völlig fehlgeleitetem Heldenepos darstellt. Der professionelle Retter, ob Rettungsdienstler oder Notarzt, wird sich seiner Taten, die oft aus vielen kleinen Hilfeleistungen, manchen rgerlichen Missionen, sehr sehr viel Routine und ab und zu auch mal aus einem lebensrettenden Einsatz bestehen, mit einer gewissen kritischen Zufriedenheit erinnern und darüber nicht viele Worte verlieren. Zum Schluss aber noch ein Aspekt, der für mich überraschenderweise sogar meine volle Zustimmung erfährt. Die wenigen Kapitel über einen würdigen Umgang mit Patienten, gerade am Lebensende, das Beachten von Patientenverfügungen und der Weg, einen Patienten auch palliativ zu versorgen, ist sehr ansprechend und unterstreicht, dass der Autor im Grunde genommen ja doch ein sympatischer Kerl zu sein scheint. Also... für einen Nicht-Mediziner vielleicht unterhaltsam geschrieben aber allen sei gesagt: SO sind die Notrzte nicht. Und SO ist auch der Rettungsdienst nicht. Im Allgemeinen, Ausnahmen bestätigen die Regel :) 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht Caesar aber lustig Von Kunde Bei dem Preis kann man nicht meckern. Jedoch stimme ich meinen Vorrednern zu das man bei dem gewählten Titel irgendwie mehr erwartet. Dennoch ist es ein Buch, das sehr schön geschrieben ist und bei dem man immer wieder schmunzeln muss und mitunter auch den einen oder anderen nützlichen Tipp mitnehmen kann. 24 von 29 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Enttäuscht Von Patrick Absolut bezogen selbstbeweihrüchrend. Das Buch hat mich beim Lesen die Augen verdrehen lassen. Weder gut noch witzig geschrieben. Vor allem für med. Personal langweilig und gänzlich ungeeignet.

Kurzbeschreibung Der Alltag eines Arztes ist spannend! Die tägliche Konfrontation mit allen möglichen Menschen aus sämtlichen Gesellschaftsschichten, mit ihren Krankheiten und Problemen hinterlässt ihre Spuren. Noch aufregender als der Beruf des Arztes ist nur der des Notarztes. Egal, wie skurril oder gefährlich die Situationen sind, die Menschen dazu bringen, einen Notruf abzusetzen der Notarzt und sein Team müssen ruhig und sachlich bleiben. Manchmal reicht es, den Patienten zu beruhigen oder ihm gut zuzureden, um seine Welt wieder ins Lot zu bringen, manchmal sind Mut und viel medizinischer Sachverstand gefragt. Zu jeder Tages- und Nachtzeit sind die Cowboys mit Blaulicht unterwegs, oft liegt es allein in ihren Händen, ob ein Patient stirbt oder überlebt. Diese anspruchsvolle Aufgabe zwingt Notrzte, bis an ihre Grenzen zu gehen und darüber hinaus. Wenn ein Notruf bei der zentralen Rettungsleitstelle eingeht, bedeutet das: Menschenleben sind in Gefahr. Ab jetzt haben Falk Stirkat und sein Team 60 Sekunden Zeit, um in ihr Einsatzfahrzeug zu steigen, und acht weitere Minuten, um zum Patienten zu gelangen ohne genau zu wissen, was eigentlich passiert ist. Am Ort des Geschehens heißt es dann: absolute Konzentration, denn es geht um Leben und Tod. Und das jeden Tag. In ICH KAM, SAH UND INTUBIERTE schildert der Notarzt seine spannendsten, rasantesten und spektakulärsten Einsätze, die ihn mitunter ans andere Ende der Welt führen, denn neben seiner Rettungstätigkeit in

heimischen Gefilden ist er auch als fliegender Arzt unterwegs. Locker und humorvoll, aber auch nachdenklich und stets voller Mitgefühl mit seinen Patienten schreibt Falk Stirkat über das Abenteuer Menschenrettung. Der Autor und weitere Mitwirkende MUDR. FALK STIRKAT, geboren 1984, arbeitet seit 2010 als Arzt. Seiner anfänglichen Tätigkeit in einer großen chirurgischen Klinik ging das Studium der Humanmedizin an der renommierten Karls-Universität voraus. Es folgten Ausbildungszeiten in der Notaufnahme und auf der Intensivstation. Heute arbeitet er als Leiter einer großen Notarztwache.